

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	10
1. EINLEITUNG – RICHARD VON GREIFFENKLAU .....	13
1.1 Methodische Vorüberlegungen und Forschungsfragen.....	13
1.1.1 Methodik und Vorgehensweise.....	13
1.1.2 Grabmalforschung und ihre Terminologie .....	16
1.1.3 Richard von Greiffenklau in der historischen Forschung .....	20
1.2 Historische Rahmenbedingungen .....	23
1.2.1 Das Erzstift und Erzbistum Trier um 1500.....	23
1.2.2 Trier und Koblenz – Hauptstädte des Erzstifts .....	25
1.2.3 Erzbischof und Domkapitel.....	26
1.3 Richard von Greiffenklau – Eine Kurzbiographie .....	27
1.3.1 Herkunft und Jugendjahre .....	27
1.3.2 Vom Domizellar zum Bischof – Stationen einer geistlichen Karriere.....	28
1.3.3 Die Wahl zum Erzbischof.....	31
1.3.4 Feuertaufe Reichstag: Das Jahr 1512.....	33
1.3.5 Konsolidierung und Reform (1512–18) .....	38
1.3.6 Kaiserwahl und Luthersache (1519–21) .....	42
1.3.7 Kriegerisches: Sickingenfehde und Bauernkrieg (1522–25) .....	47
1.3.8 Die Jahre nach der Grabmalstiftung (1526–31) .....	55
1.4 Todesvorbereitung, Tod und Begräbnis.....	58
1.4.1 Der Tod des Erzbischofs und die Überführung in den Dom .....	58
1.4.2 Das Begängnis nach dem ‚Diarium‘ Peter Maiers.....	63
1.4.3 Richards Testament von 1531 .....	67
1.4.4 Bartholomäus Latomus, die Leichenpredigt und der Humanismus in Trier.....	69
1.5 Turning-Points: Eine Zusammenfassung von Richards Leben.....	74
2. DER BILDHAUER MEISTER JAKOB UND SEIN ŒUVRE .....	87
2.1 Das Ende der Mythen.....	87
2.1.1 Meister Jakob und die Trierer Frührenaissance Skulptur in der Forschung.....	87
2.1.2 Meister Jakob in den Archivquellen.....	89
2.1.3 Mythos 1: Der Nachname zur Künstlerfamilie.....	95
2.1.4 Mythos 2: Der Backoffen-Schüler .....	96
2.1.5 Mythos 3: Trier und die Kunstlandschaft Mittelrhein .....	98
2.1.6 Die Grundlagen in Trier und Koblenz: Skulptur vor 1520.....	101
2.2 Das gesicherte Werk: Das Grabmal für Johann I. in Simmern .....	104
2.2.1 Johann I. von Pfalz-Simmern .....	104
2.2.2 Das Grabmal Johanns I.....	105
2.2.2.1 Grabkapelle, Inschrift und Erhaltungszustand .....	105
2.2.2.2 Rahmenarchitektur und Ornamentik.....	109
2.2.2.3 Bekrönung und Ahnenprobe .....	114
2.2.2.4 Die Standfigur des Ritters .....	118
2.2.3 Der Typus Rittergrabmal und die Vorstellungen des Auftraggebers .....	122
2.2.4 Die Signatur IACOB(VS) und die Stilmerkmale des Denkmals .....	126
2.2.5 Zusammenfassung.....	129

<b>2.3 Das Grabmal für Erzbischof Jakob von Baden.....</b>	129
2.3.1 Jakob von Baden – Richards Vorgänger im Amt .....	129
2.3.2 Das etwas andere Bischofsgrabmal.....	133
2.3.2.1 Die Beisetzung in Koblenz und die sogenannte Flucht.....	134
2.3.2.2 Inschriften und Erhaltungszustand.....	138
2.3.2.3 Rahmenarchitektur und Ornamentik.....	140
2.3.2.4 Das Bildfeld mit der Grablegung .....	146
2.3.3 Der ungewöhnliche Typus und Richards Bedeutung als Auftraggeber.....	153
2.3.4 Die Zuschreibung an Meister Jakob .....	157
2.3.5 Zusammenfassung.....	160
<b>2.4 Das Grabmal für den Kanoniker Otto von Breitbach.....</b>	161
2.4.1 Otto von Breitbach und sein Testament .....	161
2.4.2 Das Grabmal des Kanonikers.....	166
2.4.2.1 Standort und Erhaltungszustand.....	166
2.4.2.2 Rahmenarchitektur, Inschrift und Ornamentik.....	168
2.4.2.3 Das Bildfeld mit der Figurengruppe.....	176
2.4.3 Der Typus Kanonikergabmal und die Auftraggeber.....	181
2.4.4 Die Zuschreibung an Meister Jakob .....	186
2.4.5 Zusammenfassung.....	188
<b>2.5 Die Schonangel-Madonna in Oberwesel.....</b>	189
2.5.1 Erhaltungszustand und die Stiftungsinschrift .....	190
2.5.2 Rahmenarchitektur und Ornamentik .....	191
2.5.3 Die Figur der Madonna und des Stifters.....	194
2.5.4 Die Zuschreibung an Meister Jakob .....	201
2.5.5 Zusammenfassung.....	203
<b>2.6 Der Leuchterengel aus Karden an der Mosel .....</b>	204
2.6.1 Provenienz.....	204
2.6.2 Der Leuchterengel als Memorialstiftung.....	206
2.6.3 Typus Leuchterengel.....	210
2.6.4 Die Zuschreibung an Meister Jakob .....	212
2.6.5 Zusammenfassung.....	214
<b>2.7 Der Hochaltar in Niederwerth .....</b>	215
2.7.1 Die Holzreliefs und ihre graphischen Vorbilder .....	217
2.7.2 Überlegungen zur Rekonstruktion des Altars .....	224
2.7.3 Die Zuschreibung an Meister Jakob .....	225
2.7.4 Das Relief aus Enkirch und weitere Holzbildwerke.....	227
<b>2.8 Arbeiten im Umkreis der Werkstatt Meister Jakobs .....</b>	230
2.8.1 Die Kreuzigungsgruppen in Neuwied-Linz, Oberwesel und Sayn.....	230
2.8.2 Werke des Hellingk-Meisters:	
Die Grabmäler Hellingk, Burgdorn und Eltz-Esch .....	234
2.8.3 Steinskulpturen in Koblenzer Museen .....	239
2.8.4 Trierer Fragmente: Merklyn-Epitaph, Ölberggruppe und Katharinenrelief.....	241
2.8.5 Sonstiges in Trier und Umgebung.....	244
<b>2.9 Das hypothetische Spätwerk und mutmaßliche Schüler .....</b>	246
2.9.1 Grabmal des Wild- und Rheingraf Johann VII. († 1531) in Kirn.....	247
2.9.2 Das Grabmal für Karl Buyser von Ingelheim († 1538) in Kastellaun.....	249
2.9.3 Das Grabmal für Friedrich von Schmidburg († 1538) in Gemünden .....	250
2.9.4 Der letzte Mythos: Das vermeintliche Spätwerk.....	252
2.9.5 Mögliche und mutmaßliche Schüler .....	253
2.9.5.1 Schüler in Trier: Der Metzenhausen-Meister .....	254
2.9.5.2 Mutmaßliche Schüler im Hunsrück und am Rhein.....	256
2.9.5.3 Regionale Nachahmer im Eifel-Mosel-Gebiet.....	258
2.9.5.4 Zusammenfassung: Schule, Nachfolge und Nachahmer .....	259

<b>2.10 Meister Jakobs Stil: Die Arbeitsmethoden der Werkstatt.....</b>	260
2.10.1 Stilmerkmale, Stilentwicklung und Stilherkunft .....	260
2.10.2 Die Bedeutung graphischer und anderer Vorlagen .....	264
2.10.3 Fazit: Was von Jakob übrigblieb .....	267
<b>3. DAS GRABMAL FÜR RICHARD VON GREIFFENKLAU.....</b>	293
<b>    3.1 Forschungsstand, Aufbau und Standort.....</b>	294
3.1.1 Richards Grabmal im Blick der kunsthistorischen Forschung.....	294
3.1.2 Maße und Material des Aufbaus.....	295
3.1.3 Die beiden Inschriften der Grabanlage.....	298
3.1.4 Die Lage im Dom – Ein neuer Kreuzaltar .....	303
3.1.5 Das ursprüngliche Ensemble mit dem Weinstockfenster.....	307
<b>    3.2 Renovierungen und Erhaltungszustand .....</b>	310
3.2.1 Veränderungen und die Versetzung in der Frühen Neuzeit .....	310
3.2.2 Maßnahmen 1840 durch Peter Martin Walrand .....	313
3.2.3 Der Restaurator Gustave Sobry und die Maßnahmen um 1900 .....	318
3.2.4 Nach dem Zweiten Weltkrieg .....	322
<b>    3.3 Richards Motivation: Mögliche sepulkrale Vorbilder .....</b>	325
3.3.1 Ideale auf hohem Niveau? Päpste, Kaiser und Könige .....	325
3.3.2 Die lokale Tradition.....	327
3.3.3 Die Denkmäler auf Standesebene – Das Bischofsgrabmal um 1500 .....	330
3.3.4 Das ‚ewige‘ Vorbild: Das Mainzer Gemmingen-Grabmal .....	332
<b>    3.4 Die Ikonologie der Grabmalarchitektur .....</b>	335
3.4.1 Der Bogen als Allusion des Arkosolgrabes.....	336
3.4.2 Das Porta Coeli-Motiv .....	337
3.4.3 Der Grabbogen als Triumphbogen .....	338
<b>    3.5 Die Apostel auf den Pilastern .....</b>	340
3.5.1 Die einzelnen Apostelfiguren .....	342
3.5.2 Eine mögliche ursprüngliche Anordnung.....	347
3.5.3 Die Apostel als Referenz an das Konstantin-Grab .....	348
<b>    3.6 Die Wappenzone des Grabdenkmals .....</b>	350
3.6.1 Die Ahnenprobe .....	351
3.6.2 Das Amtswappen in der Bekrönung.....	353
<b>    3.7 Die Medaillons in den Bogenzwickeln .....</b>	356
3.7.1 Mediale Vorbilder: Münzen und Medaillons .....	356
3.7.2 Wer sind die beiden Dargestellten? .....	359
3.7.3 Interpretation der Darstellung.....	366
<b>    3.8 Das Ornament .....</b>	369
3.8.1 Beschreibende Analyse der Ornamentik – Vorlagen, Inhalte und Stil .....	369
3.8.1.1 Die Reliefs in der Sockelzone.....	369
3.8.1.2 Die Reliefs der Postamente .....	376
3.8.1.3 Die Pfeiler- und Pilasterreliefs der Figurenzone .....	384
3.8.1.4 Die Reliefs der oberen Zone.....	397
3.8.2 Viele Vorlagen machen ein Bild: Die Quellen des Ornaments .....	403
3.8.3 Sinngehalt und Deutung .....	409
3.8.4 Renaissance am Grabmal als Sache des Auftraggebers .....	411
<b>    3.9 Das Bildfeld mit der Figurengruppe .....</b>	413
3.9.1 Christus am Kreuz .....	413
3.9.2 Der heilige Petrus .....	419
3.9.3 Richard von Greiffenklau im Ornlat mit seinen Insignien .....	424
3.9.4 Die heilige Maria Magdalena .....	432
3.9.5 Die heilige Helena.....	436

3.9.6 Das Relief an der Rückwand .....	440
3.9.7 Zusammenfassung: Die Interaktion im Bildfeld .....	445
<b>3.10 Annäherung an das Bildfeld – Wege zur Interpretation .....</b>	<b>447</b>
3.10.1 Das ‚Ewige Gebet‘ – Amtsmemoria und neue Todesauffassung .....	448
3.10.2 Erzählraum, Zeitstrukturen und Realitätsebenen im Bild .....	452
3.10.3 Kreuz – Nagel – Titulus: Das Grabmal und die Beweisbarkeit von Reliquien .....	457
<b>3.11 Die Meisterfrage .....</b>	<b>464</b>
3.11.1 Die bisherigen Zuschreibungen .....	464
3.11.2 Die (vermeintliche) Signatur E.A. ....	466
3.11.3 Stilkritik: Argumente pro und contra Meister Jakob .....	468
3.11.4 Meister Jakob als ‚Teamplayer‘: Der Werkstattstil .....	475
<b>3.12 Das Grabmal Richards von Greiffenklau – Ein Fazit .....</b>	<b>476</b>
3.12.1 Zusammenfassung .....	477
3.12.2 Ein Grabmal zu Lebzeiten: Das besondere Timing 1525 .....	480
3.12.3 Grabmal oder Denkmal? Zwischen Memoria und Repräsentation .....	482
<b>4. DAS GRABMAL IM KONTEXT WEITERER KUNSTSTIFTUNGEN RICHARDS .....</b>	<b>503</b>
<b>4.1 Richard von Greiffenklau als Bauherr .....</b>	<b>503</b>
4.1.1 Der Erzbischof lässt bauen – Sakralbau .....	503
4.1.2 Der Landesherr lässt bauen – Burgen-, Festungs- und Residenzbau .....	512
4.1.3 Profan- und Städtebau in Trier und Koblenz .....	526
<b>4.2 Der virtuelle und der reale Auftraggeber .....</b>	<b>532</b>
4.2.1 Verlorenes: Der Greiffenklau-Schrein und Goldschmiedekunst .....	532
4.2.2 Erhaltenes: Kanone, Medaillen, Siegel und liturgische Buchkunst .....	538
4.2.2.1 Die Prunkkanone ‚Vogel Greif‘ .....	538
4.2.2.2 Medaillen und Siegel .....	545
4.2.2.3 Die liturgische Buchkunst .....	548
4.2.3 Unerkanntes: Richards Porträt im Altar von Niederweidbach .....	551
<b>4.3 Richard von Greiffenklau – Ein Förderer der Künste? .....</b>	<b>555</b>
4.3.1 Richards Kunstförderung im Vergleich zu seinen Standesgenossen .....	556
4.3.2 Offen für Neues? Das Grabdenkmal im Kontext seiner „Kunstpolitik“ .....	560
4.3.3 Kriegsfürst oder Kunstmäzen? .....	562
<b>4.4 Epilog: Richard von Greiffenklau im Nachleben .....</b>	<b>565</b>
4.4.1 Das Bild Richards in der neuzeitlichen Druckgraphik .....	565
4.4.2 Das Porträt auf Schloss Vollrads .....	568
4.4.3 Kreation eines Typus: Kopien nach dem Gemälde aus Vollrads .....	569
4.4.4 Vom Bild zum Mythos: Richards Nachleben im 19. und 20. Jahrhundert .....	572
<b>5. ANHANG .....</b>	<b>585</b>
<b>5.1 Quellenanhang .....</b>	<b>586</b>
5.1.1 Edition: Kanzlei-Bericht zur Beisetzung Richards von Greiffenklau .....	586
5.1.2 Edition: Begägnis nach dem Diarium des Peter Maier von Regensburg .....	589
5.1.3 Edition und Übersetzung: Testament Richards von Greiffenklau .....	600
5.1.4 Edition: Testament Ottos von Breitbach .....	602
5.1.5 Edition: Vertrag über die Errichtung eines Brunnens auf dem Ehrenbreitstein .....	604
5.1.6 Verzeichnis der weiteren benutzten Archivalien .....	605
<b>5.2 Literaturanhang .....</b>	<b>606</b>
5.2.1 Gedruckte Quellen, Quelleneditionen bzw. -inventare und Druckwerke vor 1800 ...	606
5.2.2 Ausstellungskataloge und Sekundärliteratur .....	607
<b>5.3 Zuschreibungsübersicht Meister Jakob .....</b>	<b>638</b>
<b>5.4 Bildnachweis .....</b>	<b>639</b>
<b>FARBTAFELN .....</b>	<b>641</b>